Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 24 (1956)
Heft: 1

Artikel: Auf dem Weg zur Wahrheit
Autor: Rak, K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-567332

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER KREIS
LE CERCLE
THE CIRCLE

EINE MONATSSCHRIFT
REVUE MENSUELLE
A MONTHLY

Jan. 1956 No. 1 XXIV. Jahrgang/Année/Year

Auf dem Weg zur Wahrheit

Keine andere geschlechtliche Aeusserung wird unrichtiger und ungerechter beurteilt als die Homosexualität. Die Unsicherheit des Urteils betrifft nicht nur den wissenschaftlichen Laien, der den gleichgeschlechtlichen Trieb immer als etwas Abnormes, Krankhaftes und Anstössiges verurteilt, sondern auch die erzieherischen und gesetzgebenden Institutionen der Gesellschaft, die unsere Geschlechtsmoral formen. Unser Urteil über jene Mitmenschen, von denen wir wissen, dass sie homosexuell empfinden, ist durch die Erziehung und offizielle Geschlechtsmoral getrübt.

* * *

Der einzige und angeborene Unterschied zwischen homosexuellen und heterosexuellen Menschen ist die Fähigkeit, auf einen bestimmten Reiz zu reagieren. Dieser Reiz kommt für die Homosexuellen vom gleichen und für die heterosexuell Empfindenden vom andern Geschlecht. Diese Fähigkeit ist aber weder eine Schuld noch ein Verdienst.

* * *

Unsere Erfahrung lehrt, und Siegmund Freud hat dieses auffallende Verhalten psychoanalytisch erklären können, dass die lautesten Eiferer gegen die Homosexualität im betont stolzen Bewusstsein ihrer heterosexuellen Praxis sehr häufig solche homosexuellen Fähigkeiten als latente Möglichkeit in sich tragen, die nur deshalb nicht manifest werden, weil die rechtzeitige und passende Gelegenheit zu ihrer Aktivierung gefehlt hat.

* * *

Ich glaube, dass wir uns des Fortschrittes unseres Jahrhunderts würdig erweisen sollten, indem wir die alten Vorurteile endlich aufgeben, um auch bei uns die Humanität über alle Bedenken zu stellen.

Dr. med. K. Rak.

Aus dem soeben erschienenen Buch: «Sexuelle Wahrheiten», Wadi-Verlag, Baden-Baden.